



Ein digitales Dokumentationsarchiv zu

- **Kulturdenkmälern**
- **Sagen & Legenden**
- **G e s c h i c h t e**

des Bad Mitterndorfer & Hinterberger Raumes

Ein Projekt der Gemeinde Bad Mitterndorf

Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark, Abteilung 16 – Landes- und Gemeindeentwicklung.
Kofinanziert aus Mitteln der europäischen Gemeinschaft, Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL-A)



Ein Dokumentationsarchiv zum kulturellem Erbe und zur Geschichte von Gemeinde & Region

Das Projekt „Kultur in der Natur“ erarbeitet ein digitales Dokumentationsarchiv zu den Schwerpunkten

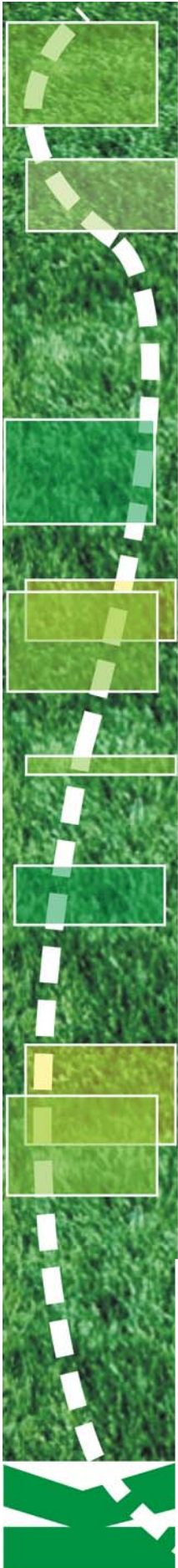
- ☐ Kulturdenkmäler
- ☐ Sagen und Legenden
- ☐ Geschichte

des Bad Mitterndorfer und Hinterberger Raumes

Darüber hinaus werden Grundlagen (als publizierbares Text- und Bildmaterial) für ein „Mitterndorfer/Hinterberger Geschichtsbuch“, für einen „Kulturdenkmalsführer“ sowie für einen „Hinterberger Sagen- und Legendenführer“ geschaffen.

Mit diesem Projekt wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes sowie des Wissens über die Geschichte von Bad Mitterndorf und des Hinterbergertales geleistet.

Eine zentrale Basis des Projektes bildet die Einbeziehung bestehender Archive und Sammlungen (z.B. Heimatmuseum Franz Strick, Archiv Eduard Sulzbacher) sowie von Wissensträgern zu verschiedenen geschichtlichen Schwerpunkten.





Ein Ergebnis mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten

Das Dokumentationsarchiv bietet eine Grundlage für vielfältige Nutzungen:

- Publikationen
- Themenwege, Sagenwanderungen
- Ausstellungen, Veranstaltungen
- Sanierungen, Reparaturen, Restaurierungen für Kulturdenkmäler
- Bildungs- und Schulprojekte
- fortführende wissenschaftliche Arbeiten sowie
- Kooperationen mit Museen sowie Universitätsinstituten

Projektdurchführung

Die Leitung des Gesamtprojektes obliegt: Markus Plasencia & Dr. Günther Marchner (Helix-Forschung & Beratung)

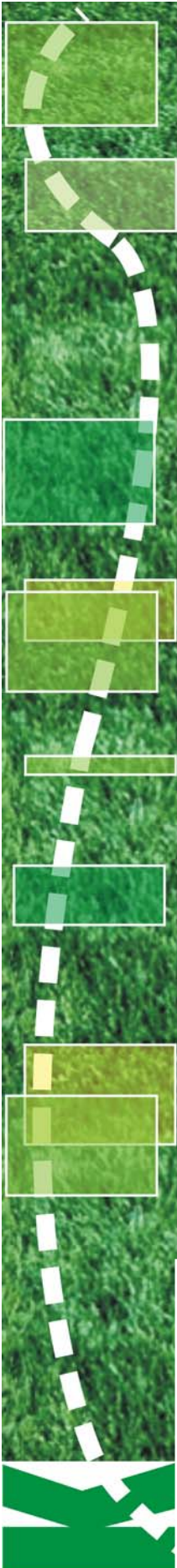
Zuständigkeiten für die einzelnen Schwerpunkte:

- Kulturdenkmäler: Markus Plasencia
- Sagen & Legenden: Matthias Neitsch
- Geschichte Mitterndorf/Hinterberg: Dr. Günther Marchner
- Mitarbeit zu ausgewählten volkskundlichen Themen:
Mag. Christoph Auerböck

Projektlaufzeit:

2004 – 2006





Schwerpunkt Kulturdenkmäler

Mit über 150 Marterln, Bildstöcken und anderen Flurdenkmälern besitzt Bad Mitterndorf einen besonderen Schatz. Diese Kunstwerke sind Zeugen einer besonders von Forst- und Landwirtschaft geprägten Zeit. Sie erzählen Geschichten von schwerer Arbeit und tragischen Schicksalen.

Leider ist die Bedeutung von Marterln und auch ihr kulturhistorischer Wert aus dem Bewusstsein der Bevölkerung verschwunden und wäre nicht die Arbeit von Franz Strick und seinen Helfern, würde sich die Zahl der noch bestehenden Marterl auf einen Bruchteil des aktuellen Standes belaufen.

Ein Teil des „Kultur in der Natur“ – Projektes ist es daher, Kulturdenkmäler digital zu erfassen und in eine regionale Datenbank zu überführen. Die Standorte derselben werden kartiert und mittels PC und Internet Interessierten zur Verfügung gestellt.

Weitere Ziele sind:

- ⇒ Zusammenfassung ausgewählter Flurdenkmäler und deren Geschichte in eine Marterlbroschüre inklusive Marterlwanderkarte.
- ⇒ Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für Renovierung und Instandhaltung.

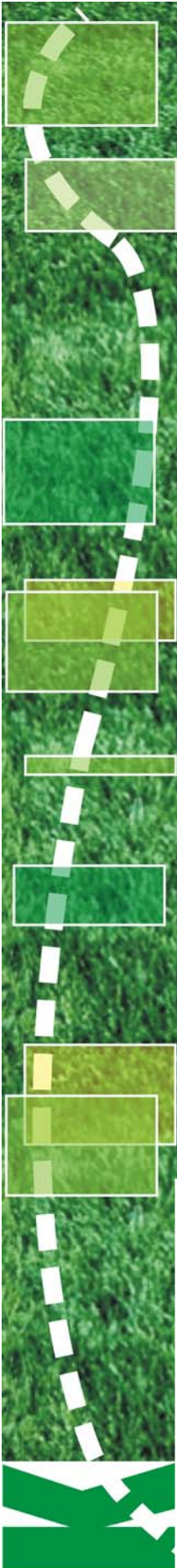
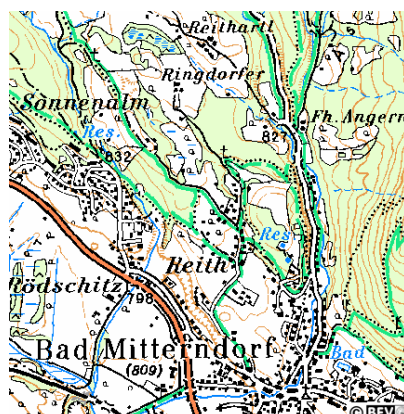


Schwerpunkt Sagen & Legenden

Das Hinterberger Tal zeichnet sich durch einen für eine kleine Region relativ reichen Schatz an Sagen und Legenden aus, der derzeit fast nicht genutzt wird, denn auch der verpflichtende Lehrplaninhalt „Sagen“ im Volksschulunterricht wird zunehmend über ortsfremde Sagen abgedeckt. Im kulturellen Leben der Region und auch im Fremdenverkehr spielen Sagen und Legenden derzeit keine Rolle.

Mit diesem Schwerpunkt soll sowohl bestehendes als auch weniger bekanntes und verschüttetes Wissen über Hinterberger Sagen & Legenden recherchiert, aufbereitet und als Dokumentation (Sagendatenbank) zur Verfügung gestellt werden. Rund 80 Sagen und Legenden aus dem Großraum Bad Mitterndorf konnten bislang zusammengetragen werden, eine relativ hohe Zahl für ein so kleines Einzugsgebiet.

Sagen sind ein wichtiges Stück Ortskultur, sie schlagen vielerlei Brücken zum Brauchtum, zur frühesten Geschichte, zu landschaftlichen Besonderheiten und zur Volksfrömmigkeit. Im Rahmen des Projektes „Kultur in der Natur“ kann geholfen werden, den Hinterberger Sagenschatz und seine Schauplätze für künftige Generationen zu erhalten sowie pädagogisch, publizistisch und touristisch nutzbar zu machen.



Schwerpunkt **G e s c h i c h t e**

Das Projekt „Kultur in der Natur“ ermöglicht die Aufbereitung eines umfassenden Bildes der lokalen Geschichte. Grundlagen dafür sind:

- die Auswertung vorhandener wissenschaftlicher Literatur,
- Die Auswertung bestehender lokaler Museen und Archive und die Recherche von Informationen (Quellen, Dokumente, Bilder) bei einer Vielzahl von lokalen Wissensträgern und engagierten Sammlern zu Schwerpunkten der Hinterberger Geschichte (z.B. Heimatmuseum Strick, Archiv Eduard Sulzbacher) sowie
- Zeitzeugeninterviews.

Einerseits setzt die Dokumentation zur Mitterndorfer und Hinterberger Geschichte „chronologische“ Schwerpunkte: Dabei werden sowohl der Vor- und Frühgeschichte (keltische, römische Spuren), dem Mittelalter (Krugler Gräberfeld, Reiner Urkunde) und der Neuzeit (Salz, Holznutzung, politische Herrschaft, Reformation, Gegenreformation) als auch der Zeit des 19. Jahrhunderts (Modernisierung, Eisenbahnbau) sowie dem „abwechslungsreichen“ 20. Jahrhundert (Zusammenbruch der Monarchie, 1. Republik, NS-Zeit, Wiederaufbau, Tourismusboom) ausreichend Raum gegeben. Andererseits werden „thematische“ Schwerpunkte unterschieden wie zum Beispiel die Entwicklung von Gemeinde, Kirche, Vereinigungen, Parteien und des örtlichen Kulturlebens oder die Darstellung von Wirtschaftsbereichen (Landwirtschaft, Holzwirtschaft, Gewerbe, Eisenbahnbau, Verkehrsnetze, Fremdenverkehr).

Sowohl besondere Brennpunkte der Mitterndorfer und Hinterberger Geschichte (z.B. besondere archäologische Funde der jüngeren Zeit, Pionierstunden des Wintersports) als auch der „Lebensalltag“ in früheren Zeiten (z.B. Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauern und Forstarbeitern) sollen vermittelt werden. Nicht zuletzt wird durch den Blick auf die Geschichte von Mitterndorf deutlich, wie sehr die Entwicklung des Ortes immer wieder von den Leistungen visionärer Persönlichkeiten und Pioniere vorangetrieben worden war.



